

PROJEKTINFORMATION

Stand: 25.03.2008

Umsetzung des Nationalparkprogramms Turkmenistans



Schlucht Aidere im südwestlichen Kopetdag-Gebirge.
Foto: W. Wucherer, Michael Succow Stiftung

Hintergrund

Turkmenistan ist mit vielfältigen Naturräumen ausgestattet. Gegenwärtig sind 4 % der Landesfläche als Schutzgebiete ausgewiesen. Bis zum Jahr 2009 soll dieser Anteil auf 6% gesteigert werden. Die turkmenische Regierung plant daher die Errichtung von Nationalparks und bat die deutsche Seite aufgrund ihrer Erfahrungen um Unterstützung.

Projekt

Ziel des Projektes ist es, aus zwei Naturschutzgebieten sowjetischer Prägung erste Modell-Nationalparke nach Kriterien der World Conservation Union (IUCN) für Turkmenistan aufzubauen. In den zwei Naturschutzgebieten werden die fachlichen und administrativen Grundlagen für die Ausweisung erarbeitet. Der Projektnehmer, die Michael Succow Stiftung, arbeitet dabei eng mit dem Ministerium für Naturschutz

Turkmenistans und dem turkmenischen Institut für Wüsten, Flora und Fauna zusammen.

In einem ersten Schritt werden die Projektpartner spezielle Anforderungen formulieren, denen das turkmenische Nationalparkprogramm gerecht werden muss. Geplant sind dafür u.a. Geländeaufenthalte in den zwei Beispiel-Schutzgebieten, um relevante landschaftsökologische Daten zu erheben, aber auch bereits vorhandene Daten zu aktualisieren. Auf dieser Datengrundlage analysieren die Projektpartner die Voraussetzungen für die Errichtung von Nationalparks. Am Beispiel der beiden untersuchten Naturschutzgebiete (Sapovedniks) erstellen die Projektpartner dann ein Errichtungskonzept für Nationalparke in Turkmenistan.

Um das Nationalparkprogramm vorzustellen und die Akzeptanz bei der lokalen Bevölkerung zu fördern, führen die Projektpartner zwei Workshops durch, in denen den Betroffenen Inhalte und Zielstellung des Programms erläutert werden.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 178
- Region: Turkmenistan
- Laufzeit: 02/2008 – 02/2009
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner Deutschland: Michael Succow Stiftung, www.succow-stiftung.de